

haltenen Reihenfolge ab, dass in ihm die beiden gleichartigen Stücke über die Poenitenzen zusammengestellt werden und die exortatio: 'Cum iam de moribus moralibusque' etc. an den Abschnitt über die 8 Hauptsünden herangerückt ist. Der Codex nun, welchen Fleming für seine Ausgabe benutzte, umschloss alle Stücke in derselben Ordnung, welche wir in der Hs. II angetroffen haben; man vgl. wie W. Gundlach sie für jenen nach den Anmerkungen Flemings richtig aufgestellt hat (N. Archiv XV, S. 502). Da nun noch ein anderes, von Gundlach nicht erwähntes Erkennungszeichen des für den Flemingschen Text benutzten Manuscriptes in unserem zweiten Codex, dem Cod. Taurin. G. VII. 16, sich wiederfindet, nämlich jener mehrfach erwähnte Vers des Donators Boniprandus, so kann es uns nicht wundernehmen, wenn mit aller Bestimmtheit behauptet worden ist, an der Identität des von Fleming benutzten Bobbienser und des Turiner Codex G. VII. 16 sei kein Zweifel¹. Und doch ist dem nicht so, — ein lehrreiches Beispiel, wie mich dünkt, dafür, dass man in handschriftlichen Verhältnissen nur durch Autopsie und genaueste Textvergleichung zu begründeter Erkenntnis gelangen kann. Auch hier muss ich auf die bevorstehende Ausgabe des Textes mit den Varianten verweisen, will aber doch wenigstens einige charakteristische Fälle herausheben. In der Instructio I heisst es bei Fleming (Collectanea S. 43a): 'Credat itaque primum omnis . . . in primum et in novissimum Deum unum, ac trinum, unum substantia, trinum subsistentia'. —

Cod. II dagegen: 'imprimum et in novissimum Deum unum ac verum, unum substantia' etc.

Die bekannte Bibelstelle Matth. 28, 19 lautet bei Fleming a. a. O.: 'Euntes nunc docete omnes gentes baptizantes eos'; in Cod. II (wie Cod. I): 'baptizantes eas'.

Fleming, S. 43b: 'Quid plura de Trinitatis coaeternitate? Quod dicitur unus est, sufficienter nos docet'.

Cod. II (und Cod. I): 'quid plura de trinitatis coaeternitate? quod Deus unus est' etc.

Fleming, S. 44a: 'Non ergo longe a nobis manentem quaerimus Deum, quem intra nos sumere habemus'.

Cod. II (= Cod. I): 'quem intra nos si meremur habemus'. — Fleming, S. 44a: 'ut ait apostolus' — Cod. II und Cod. I: 'ut apostolus ait'.

Kann man schon im allgemeinen Fleming nicht zum Vorwurf machen, dass er den handschriftlichen Text willkürlich geändert habe, so in den angegebenen Fällen, wo kein Grund dazu vorlag, gewiss nicht; und vollständig ausgeschlossen wird die Annahme einer willkürlichen Aenderung oder eines Irrthums

1) Hauck: Ueber die sog. Instructiones Columbani, a. a. O. S. 357.